

## Protokoll der Sitzung der Gedenktafelkommission (GTK)

GoTo-Meeting (online und per Telefon)

Datum: 27.10.2022, 16:00 Uhr bis ca. 18:15 Uhr

### **Teilnehmende:**

Clara Herrmann	Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg
Stéphane Bauer	Leiter des Fachbereiches Kultur und Geschichte
Natalie Bayer	Leiterin FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Astrid Schiemann	Geschäftsstelle Gedenktafelkommission (Protokoll)
Birthe Freymann	wissenschaftliche Volontärin, Geschäftsstelle GTK
Julian Seeberger	wissenschaftlicher Volontär FHXB-Museum
Werner Heck	BVV-Fraktion B90/ Grüne
Natalie Sapir	BVV-Fraktion, FDP (Vertretung für Marlene Heihsel)
Anna Lang	BVV-Fraktion, SPD
Martin Schönfeld	Büro für Kunst im öffentlichen Raum (Fachvertreter)
Gülsah Stapel	Gedenkstätte Berliner Mauer (Fachvertreterin)
Juliane Wetzel	Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin (Fachvertreterin)
Beate Binder	Humboldt Universität zu Berlin (Fachvertreterin)
Dirk Moldt	Forum Erinnerungslandschaft Friedrichshain (Fachvertreter)
Frieder Böhne	VVN/BdA (Fachvertreter)

Entschuldigt:

Noa K. Ha (Fachvertreterin), Karl Heinz Garcia Bergt (B90/Grüne), Timur Husein (CDU), Rene Jokisch (Die Linke)

### **TOP 1 – Bestätigung der Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Der Fachbereichsleiter leitet die Sitzung. Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

### **TOP 2 - Protokollbestätigung der Sitzung vom 07.07.2022**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderung angenommen. Ab sofort werden die Protokollentwürfe im Umlauf an die Mitglieder der GTK geschickt und Änderungen anschließend eingearbeitet. Die Thematisierung in der Sitzung bleibt möglich.

### **TOP3 – Gedenktafel Lotte Hahm, Bericht und Abstimmung über Standort**

Die Informationen zu den möglichen Standorten sind den Mitgliedern vorab zugegangen. Die Geschäftsstelle stellt die Standorte vor:

- Kommandantenstr. 60/61: Im dortigen Gebäude war ein Tanzsaal & Treffpunkt für „Damenklubs“ ab 1880, unter wechselnden Namen. Während des Zweiten Weltkriegs war der Ballsaal Zwangsarbeiterlager. Heute ist vor Ort keine originale Bebauung mehr erhalten und nur wenig Laufpublikum für eine Gedenktafel zu erwarten.
- Besselstr. 22: Hier war der „Rheinische Hof“ ansässig und bot für den „Damenklub Violetta“ 1927 einen lesbischen Treffpunkt. Da das Gebäude statisch unsicher war, wurde es ab 1927 entmietet, 1939 dann abgerissen. Die originale Bebauung ist damit nicht mehr erhalten. Es wäre Platz für die

Aufstellung einer Gedenkstele. Der Standort scheint jedoch sehr wenig frequentiert.

- Hasenheide 52/53: Im „Jägerhof-Kasino“ war ab 1928/29 der Treffpunkt des „Damenklubs Violetta“. Hier befand sich ein Ballsaal und gastronomische Nutzung. Die originale Bebauung ist noch vorhanden und es sind viele Passant\*innen zu erwarten. Daher empfiehlt die Geschäftsstelle diesen Standort.

Die Mitglieder sprechen sich einstimmig für den Standort Hasenheide 52/53 aus. Auch über die vorab geschickten Bildvorschläge für die Gedenktafel wird abgestimmt. Favorisiert werden folgende Bilder:

- Fotografie: Lotte Hahm 1929 auf dem Cover der „Freundin“, im Dokument als Nr.3
- Fotografie: „Hofjäger-Kino“, 1920er Jahre, im Dokument als Nr. 9

Und wenn auf der Gedenktafel eine dritte Abbildung Platz findet:

- Abbildung: Liebende Frauen, aus Wochenschrift für Freundschaft, Liebe und sexuelle Aufklärung von 1927, im Dokument als Nr. 2.

#### **TOP 4 - Antrag GTK-Mitglied zur DS/0479/V „Würdiges Gedenken auf dem RAW-Gelände“**

Frieder Böhne stellt den Antrag von 2017 vor. Es geht um eine Wiederbelebung des Gedenkortes auf dem RAW-Gelände, an dem an Ernst Thälmann und Franz Stenzer erinnert wird. Die Anlage ist noch rudimentär erhalten. Der Antrag fordert eine Information über und ein Gedenken an Franz Stenzer, verknüpft mit der Geschichte des Geländes. 2018 wurde im Rahmen der Freiraumplanung dafür Kontakt mit dem Eigentümer aufgenommen. 2023 jährt sich zum 90. Mal der Todestag Franz Stenzers.

Nach kurzer Diskussion wird festgehalten, dass mit der Geschichtswerkstatt auf dem RAW-Gelände und der Enkelin Franz Stenzers Kontakt aufgenommen werden soll. Werner Heck wird auf der nächsten GTK-Sitzung aus der Planungsgruppe zum aktuellen Stand für das Gelände berichten. Es wird eine Veranstaltung zum Umgang mit dem Gedenkort erwogen.

Der Antrag wird in der nächsten GTK-Sitzung wiedervorgelegt.

#### **TOP 5 - Bürgerschaftlicher Antrag auf Benennung einer Straße nach Mustafa Kemal Atatürk (1881-1938)**

Nachdem über den Antrag inhaltlich und formal beraten wurde, sprechen sich die Mitglieder gegen eine Ehrung durch eine Straßenbenennung aus.

Es sollen besser lokalhistorische, widerständige Akteur\*innen in Friedrichshain-Kreuzberg geehrt werden. Es wird auch auf den Beschluss der BVV verwiesen, dass Straßen nach Frauen zu benennen sind, bis mindestens eine Parität erreicht wurde (DS/1497/II). Auch wenn in der Vergangenheit drei Ausnahmen gemacht worden sind, betonen alle in der Gedenktafelkommission vertretenen Parteien und die Fachmitglieder, dass Sie im Falle von Mustafa Kemal Atatürk keine Ausnahme machen möchten. Zwar ist Mustafa Kemal Atatürk eine „herausragende Persönlichkeit“, jedoch steht er in keinem direkten lokalen Bezug zu Berlin. Türkische Migration in Berlin ist in Friedrichshain-Kreuzberg bereits durch einige Gedenkzeichen sichtbar (Gedenkstele für Celalettin Kesim; Skulpturenweg „Menschenlandschaft“) und eine Gedenktafel zu türkischen Gastarbeiter\*innen ist derzeit in der Umsetzung.

Der Antragsteller wird über die fachliche, ablehnende Einschätzung der GTK-Mitglieder informiert.

### **TOP 6 - Antrag GTK-Mitglied: „Gedenken neu denken“ diskutieren**

Es wird vereinbart, dass für die Diskussion dieses Themas eine Sondersitzung für die Interessierten aus der GTK für Anfang 2023 geplant wird. Es wird darum gebeten, dass die GTK-Mitglieder vorab konkrete Fragen, Anregungen zum Thema an die Geschäftsstelle schicken.

### **TOP 7 - Antrag Grünflächenamt für Benennung der Grünanlage Ecke Skalitzer/Mariannenstraße**

Der Fachbereichsleiter berichtet, dass das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) sich an die Geschäftsstelle gewandt hat: Derzeit wird die Grünfläche an der Ecke Skalitzer Str./ Mariannenstraße neugestaltet. Diese Grünfläche soll neu benannt werden. Es steht die Frage, wie ein Beteiligungsprozess mit den Anwohner\*innen aussehen könnte.

Als Ergebnis der Diskussion wird festgehalten, dass für den Beteiligungsprozess eine Rahmung mit inhaltlichen und formalen Kriterien gesetzt wird und konkret drei bis vier Vorschläge zur Benennung gegeben werden. Der Fachbereich wird den inhaltlichen Rahmen formulieren und eine historische Recherche zum Ort und Personen, die dort gewirkt haben, anfertigen. Der Fachbereichsleiter informiert das SGA darüber, dass eine Beteiligung durch die GTK empfohlen wird.

Die Ergebnisse der Recherche werden in der nächsten Sitzung vorgestellt. Parallel können die GTK-Mitglieder Vorschläge für Namen/ Ereignissen zur Benennung formulieren.

### **TOP 8 – „Würdiges Gedenken des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953“ (DS/0252/VI)**

Nach kurzer Diskussion wird der TOP auf die nächste Sitzung vertagt, damit das antragstellende GTK-Mitglied sich in der Sitzung zum Antrag äußern kann.

### **TOP 9 - „Straßennamen in Friedrichshain-Kreuzberg – das gesamte politische Spektrum betrachten“ und Änderungsantrag (DS/0192/VI)**

Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt, da das antragstellende GTK-Mitglied nicht anwesend ist.

Die Museumsleiterin berichtet über das Symposium „Straßen-Raum-Erbe, das der Fachbereich im September 2022 durchführte. Für den geplanten Fachtag in 2023 wurde ein Antrag auf Fördermittel eingereicht und die Suche nach geeigneten Diskussionspartner\*innen läuft.

Der Fachbereich ist nicht fündig geworden bei der Suche nach belasteten, diskussionswürdigen Straßennamen mit sozialistischem oder kommunistischem Hintergrund im Bezirk.

### **TOP 10 - Berichte/ Verschiedenes aus der Geschäftsstelle**

#### **a) Straßennamen & Weitere Berichte**

Der Fachbereich berichtet:

- Für den Antrag der Umbenennung Zimmerstraße in Peter-Fechter-Straße ist das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg nicht zuständig, da sich die Fläche im Bezirk Mitte befindet. Der Antragsteller wurde entsprechend informiert. Die Museumsleiterin ergänzt, dass der Antrag in Mitte aus inhaltlichen Gründen abgelehnt wurde. Es soll von den 140 Mauertoten keine einzelne Person durch eine Straßenbenennung hervorgehoben und die damaligen

Medienbilder nicht reproduziert werden. Eine Gedenktafel zu Peter Fechter ist bereits in Mitte vorhanden.

- Zum bürgerschaftlichen Antrag, die Brachvogelstraße wegen antisemitischen Äußerungen im literarischen Werk Brachvogels umzubenennen, haben die Anfragen bei Literaturwissenschaftler\*innen nichts ergeben. Brachvogel ist in der Forschung nicht für sein antisemitisches Werk bekannt. Die GTK-Mitglieder erhalten von der Geschäftsstelle die Antragsunterlagen und die fraglichen Textstellen zur Einschätzung. In der nächsten GTK-Sitzung wird wieder dazu beraten.
- Zum bürgerschaftlichen Antrag „Benennung von Straßen und Plätzen auf dem Gelände der Garde-Drögoner-Kaserne (Drögonerareal)“ hat die Nachfrage beim Stadtplanungsamt ergeben, dass die Vorbereitungen noch nicht so weit sind und es derzeit zu früh für Auskünfte sei. Das Stadtplanungsamt ist informiert, dass die Gedenktafelkommission dann einzubeziehen ist. Der Antragsteller wurde über den derzeitigen Planungsstand informiert.
- Beim Symposium „Straßen-Raum-Erbe“ am 20. September 2022 gab es einen interessanten Überblicksvortrag zur Geschichte der Straßenumbenennungen von der Hamburger Forscherin Rita Bake und anschließend zwei Panels mit Diskussionen. Vertreten waren hier auch zivilgesellschaftlichen Initiativen, die alternative Formen der Erinnerung und ihre Erfahrungen schilderten. Im Abschlusspanel lag der Fokus auf politischen Beiträgen mit Clara Herrmann, Daniel Bartsch - dem Pressesprecher Senatsverwaltung Kultur und Rita Bake. Etwa 70 Personen waren zu Gast, darunter viele Vertreter\*innen anderer Berliner Regionalmuseen. Die Veranstaltung war als Auftakt für einen Fachtag in 2023 gedacht, beim dem dann einzelne Themen vertieft werden. Der Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (ABR) plant mit dem Aktiven Museum eine Ausstellung zu Straßennamen in Berlin.
- Zur bürgerschaftlichen Eingabe/ Petition Langenbeckstr.: Diese wurde abschlägig vom Straßen- und Grünflächenamt ggü. dem Abgeordnetenhaus beantwortet. Der Antragsteller hatte die bauliche Verbindung der Langenbeckstraße mit der Elbinger Straße nach historischem Vorbild gefordert sowie dass sämtliche Straßenschilder mit Zusatzschildern versehen werden, welche die historischen Namen der Straße aufführen. Die GTK-Mitglieder erhalten die Antragsunterlagen zur Information. Der Aspekt historische Schichten von Straßenumbenennungen wird beim Fachtag 2023 thematisiert.
- Bei der Geschäftsstelle sind Vorschläge der GTK-Mitglieder zu Frauennamen für Straßenbe-/ -umbenennungen eingegangen. Es wird weiter gesammelt.
- Zur DS Regina Jonas (DS/1973/V): Derzeit wird die Postkarte mit den vier Abstimmungsmöglichkeiten (Admiralbrücke, Kohlfurter Str., Paul-Lincke-Ufer, Planufer) vorbereitet. Außerdem wird die nächste Informationsveranstaltung am 21.11. zum feministischen Wirken und heutiger Rezeption von Regina Jonas mit Elisa Klapheck (Forscherin zu Regina Jonas und Rabbinerin) sowie Tanja Berg (Freunde Synagoge am Fraenkelufer e.V.) geplant. Die letzte Veranstaltung des Beteiligungsverfahrens wird voraussichtlich im Februar 2023 stattfinden mit der Verkündung des Abstimmungsergebnisses der Postkarten-Umfrage und einer Live-Abstimmung.
- Rio-Reiser-Platz-Einweihung (DS/0436/V): Am 21.08.22 wurde sehr erfolgreich der Rio-Reiser-Platz eingeweiht. Vor Ort feierten etwa 4.000-5.000 Besucher\*innen und hörten die Konzerte. Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit guter Presseresonanz.

- Bürgerschaftlicher Antrag Umbenennung der Methfesselstr. in „Konrad-Zuse-Berg“: Der im Juni 2021 gestellte Antrag wurde im September 2022 vom Antragsteller zurückgezogen. Grund sind neue Erkenntnisse, dass Konrad Zuse an der Entwicklung von Gleitbomben im NS-Regime mitgewirkt hat.

#### **b) Gedenktafeln (GT)**

- Am 16.11.2022 wird die GT „Koloniale Verstrickungen des Völkerkundemuseums“ eingeweiht. Es konnten für die Veranstaltung prominente Gäste als Redner\*innen gewonnen werden: Prof. Dr. Bénédicte Savoy, Dr. Ibou Diop, Mnyaka Sururu Mboro sowie die Band Sauti é Haala. Die Einladung an die GTK-Mitglieder ist bereits erfolgt.
- GT Migrationsgeschichte in Friedrichshain: Am gewählten Standort in der Frankfurter Allee ist nicht - wie bisher angenommen - ein Wohnheim, sondern ein Produktionsstandort gewesen. Daher erfolgen nun neue Recherchen und der Text wird von einer anderen Autor\*in umgearbeitet.
- GT Fontanepromenade 15 (Zwangsarbeit für Juden): Die Versetzung der Stele wurde nicht beantragt und genehmigt. Nun wird geprüft, ob beim Eigentümer die (Rück-)Versetzung veranlasst werden soll.
- GT Hanni Meyer in der Ritterstr. 16 wurde im August 2022 nach Abschluss von Bauarbeiten am Haus vom Eigentümer wieder installiert.
- Für die GT Paula Wendt (Lausitzer Platz 10, von Anwohner\*innen am 25.08.2022 an der Hauswand angebracht) ist die GTK formal nicht zuständig.
- Die GT Paul Wiczorek (Bergmannstr., ggü. von Nr. 64) wurde nach Beschädigungen ausgetauscht.
- Eine Berliner GT („Porzellantafel“) für Bozorg Alavi wurde am 03.08.2022 am Frankfurter Allee 2/ Ecke Warschauer Straße eingeweiht.
- Der bürgerschaftliche Antrag von Hr. Elfert (Gast in letzter Sitzung) zum temporären Gedenkzeichen auf dem Dragoner-Areal wurde vom Antragsteller zurückgestellt.

#### **c) Stolpersteine/ Sonstiges**

- Im November/ Anfang Dezember wird es evtl. eine Selbstverlegung von Stolpersteinen im Bezirk geben. Es steht noch kein Datum fest.
- Die nächste Verlegung von neun Stolpersteinen im Bezirk findet voraussichtlich im Zeitraum vom 16.02. - 18.02.2023 mit Gunter Demnig statt. Die nächste Gemeinschaftsverlegung ist für den April 2023 geplant.
- Information: Lothar Eberhardt hat der Geschäftsstelle mitgeteilt, dass die Adler-Halle auf dem Dragoner-Gelände symbolisch in Tubman-Halle (nach Freiheitskämpferin Harriet Tubmann, 1820-1913) vom Tubmann-Netzwerk am 28.09.2022 umbenannt wurde. Der Fachbereichsleiter verweist darauf, dass z.Zt. noch unklar ist, welche Gebäude auf dem Gelände Bezirksamt kommen. Der Arbeitsgruppe Standplanung soll zurückgespiegelt werden, dass die GTK den Benennungsprozess begleiten wird.

Die Bezirksbürgermeisterin dankt den Teilnehmenden und stellt eine Diskussion zur Benennung von Straßen nach ukrainischen Ortsnamen, angestoßen von der Berliner Bürgermeisterin, in Aussicht. Der Fachbereichsleiter beendet die Sitzung um 18:15 Uhr. Der nächste Sitzungstermin wird bekanntgegeben.